



SICHTBARKEIT IST KEIN ZUFALL

*Ein Guide für Tattoo Artists, die auf
Social Media gesehen werden wollen*

Anne Schwarte

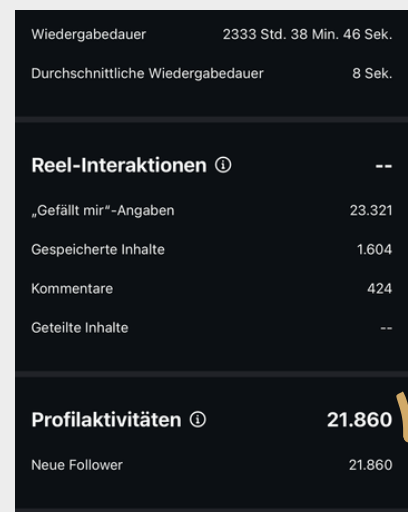
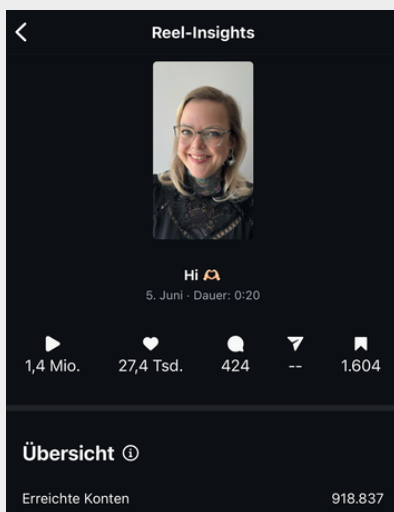
ÜBER MICH

Ich bin Anne. Seit über fünfzehn Jahren steche ich, vor allem Realistic und Cover-ups, im Black Serpent Studio in Schwerin.

Lange habe ich einfach gearbeitet und wenig von mir gezeigt.



2024 habe ich beschlossen, das zu ändern und sichtbarer zu werden. Drei Monate lang habe ich konstant gepostet. Dann kam ein einziges Reel, das alles verändert hat. Die Zahlen daneben sprechen für sich, 21.860 neue Follower aus einem einzigen Video. Danach kam ein Ansturm an Anfragen, mit dem ich so nicht gerechnet hatte.



Anne Schwarte

A close-up, slightly blurred photograph of a person with dark hair and glasses, looking down at a smartphone. The phone's screen shows a grid of several small photographs, likely a gallery or social media feed. The person is wearing a dark, textured sweater. The background is dark and out of focus.

GUTE ARBEIT
SPRICHT NICHT FÜR SICH.
SIE BRAUCHT EINE BÜHNE.

*Du kannst der beste Artist deiner Stadt sein.
Wenn niemand weiß, dass es dich gibt, kann
auch niemand bei dir buchen.*

*Wer soll dich auch buchen,
wenn man dich nie zu Gesicht bekommt?*

ES LIEGT NICHT NUR AN DEINER ARBEIT.



Vielleicht hast du dich schon gefragt, warum manche Artists, deren Arbeit maximal Durchschnitt ist, unter jedem Video tausende Aufrufe haben und komplett ausgebucht wirken. Und du gibst dir jedes Mal richtig Mühe und hast trotzdem kaum Anfragen. Vielleicht findest du das sogar unfair. Verständlich.

Das liegt nicht daran, dass deine Arbeit schlecht ist. Es liegt daran, dass niemand weiß, dass du existierst. Und vielleicht auch daran, dass du dein Social Media einmal die Woche rausholst wie deinen Staubsauger, kurz durchziehst und wieder wegräumst. Dabei hast du damit das größte kostenlose Werkzeug für dein Business in der Hand.

Früher war Bekanntwerden teuer. Du hast Anzeigen bezahlt, auf einen Platz in einem Magazin gehofft oder bist auf Conventions gefahren, um überhaupt gesehen zu werden. Heute liegt das wichtigste Werkzeug wahrscheinlich gerade in deiner Hand. Dein Telefon reicht. Kein teures Equipment, kein Studio-Setup.

Und keine Sorge. Du musst nicht vor der Kamera tanzen, darum geht es überhaupt nicht.

Du musst auch kein Influencer werden. Wenn du keinen Bock hast, dich vor der Kamera zum Affen zu machen, dann lass es. Es geht um etwas anderes.

Es geht darum, dass jede Person, die auf dein Profil kommt, ein Gefühl dafür bekommt, **wer du bist und was du machst**.

Auch wenn der Markt übersättigt wirkt und an jeder Ecke ein Studio aufmacht. Das eine, das dich unverwechselbar macht, bist am Ende **du selbst**.

Deshalb bringen wir jetzt dich neben deine Arbeit in den Content. Ein einfaches Bild reicht nicht mehr. Nur Fotos von deinen Tattoos hochzuladen bringt dich kaum noch nach vorn, weil solche Bilder fast nur die Leute erreichen, die dir sowieso schon folgen.

Zwei Dinge sind belegt. Bilder mit einem Gesicht bekommen auf Instagram spürbar mehr Reaktionen als reine Motivfotos. Und Videos laufen bei der Reichweite den Standbildern klar davon.

Sogar Instagram selbst sagt inzwischen, dass echter, roher Content besser läuft als der perfekt polierte.

WARUM DU NICHT DIE GEWÜNSCHTE REICHWEITE HAST

Dass dich zu wenig Menschen sehen, hat selten mit deiner Arbeit zu tun.

In fast allen Profilen, die ich mir anschauere, finde ich dieselben drei Gründe:



Du machst Content für andere Artists und nicht für potenzielle Kunden

Du postest das fertige Tattoo, schreibst „Danke fürs Vertrauen“ und erklärst vielleicht noch deine Technik.

Aber dein Kunde versteht dadurch nicht, warum er ausgerechnet dich buchen sollte.



Dein Profil sagt zu wenig aus

Auf den ersten Blick muss klar sein, wer du bist, was du anbietest und wo man dich findet.

Und nicht, wie dein Urlaub 2018 auf Malle war.



Du zeigst nur fertige Arbeiten und nie dich

Deine Kunden müssen dir vertrauen.

Zeig ihnen, wer hinter deinen Arbeiten steckt, sonst bleibst du austauschbar.

Keiner dieser Gründe hat mit Talent zu tun.

Alle drei sind Gewohnheiten. Und Gewohnheiten kannst du austauschen. Bevor wir das tun, schauen wir einmal ehrlich hin, was dich das gerade kostet.

KUNDEN, DIE ZU JEMAND ANDEREM GEHEN

Menschen können nur buchen,
was sie sehen.
Deine Wunschkunden landen bei
dem Artist, der ihnen im Feed
begegnet.

PREISE UNTER DEINEM WERT.

Wer dich vorher nie gesehen hat,
verhandelt über Geld. Wer dir
schon länger folgt, kommt wegen
dir.



WAS FEHLENDE SICHTBARKEIT DICH KOSTET

EIN KALENDER, AUF DEN DU DICH NICHT VERLASSEN KANNST.

Ohne Sichtbarkeit füllst du
Lücken mit Motiven, die du
eigentlich nicht mehr stechen
willst.

SELBSTZWEIFEL, DIE NICHTS MIT DEINEM KÖNNEN ZU TUN HABEN.

Du siehst schwächere
Arbeiten mit mehr Reichweite
und fängst an, an der
falschen Stelle zu suchen.

DIE DREI WICHTIGSTEN HEBEL

Du kannst das Spiel lieben oder hassen. Es liegt bei dir.
Aber: Mach dir das Spiel in jedem Fall zunutze.

Sprich zu deinem Kunden, nicht zu deiner Zunft.

Erklär nicht die Technik, erklär das Ergebnis. Zeig, was sich für den Menschen ändert, der dieses Tattoo trägt. Das versteht ein Kunde. Eine Fachfrage versteht nur ein anderer Artist.

Mach in drei Sekunden klar, wer du bist.

Bio, Highlights, die ersten Bilder in deinem Feed. Alles muss sofort zeigen, wer du bist, was du anbietest und wo man dich findet.

Zeig dich neben deiner Arbeit.

Vertrauen entsteht durch die Person, nicht nur durch das Ergebnis. Wer dich kennt, bucht dich lieber als einen Namen ohne Gesicht.



Sieh Social Media als dein virtuelles Schaufenster an.
Und je mehr du reinsteckst, umso mehr wird auf Dauer herauskommen.

ICH WEISS NICHT, WAS ICH POSTEN SOLL...



WAS FÜR DICH ALLTAG IST,
KANN FÜR ANDERE SPANNEND SEIN.

Du machst viele Handgriffe jeden Tag. Deshalb wirken sie auf dich selbstverständlich und nicht erwähnenswert. Deine Kunden sehen diese Dinge aber normalerweise nie.

Stencil ausschneiden. Farben vorbereiten. Motiv an den Körper anpassen. Arbeitsplatz aufbauen. Freihand etwas ergänzen. Eine Pause zwischen zwei Durchgängen. Das Foto am Ende vorbereiten.

DU BRAUCHST NICHT JEDEN TAG EINE
NEUE CONTENT IDEE.

Du musst genauer hinschauen, was du sowieso jeden Tag machst.

Stell dir vor, du schaust einer Konditorin bei der Arbeit zu. Für sie ist es völlig normal, eine Torte einzustreichen, eine Kante sauber abzuziehen oder eine Creme aufzuspritzen. Für dich kann genau dieser kleine Handgriff befriedigend und interessant sein.

Dein Alltag ist für dich normal. Für Menschen außerhalb deiner Nische ist er ein Einblick in eine Welt, die sie sonst nicht sehen.

..UND WAS, WENN HATE KOMMT?

Mit steigender Sichtbarkeit wird dein Content auch irgendwann Menschen erreichen, die deine Inhalte nicht mögen werden.
Die Frage ist nicht, wie du das verhinderst, sondern, wie du damit umgehst.

Kurz: Du kannst es nicht verhindern.

Wenn du etwas hochlädst, weißt du nie, ob es gesehen wird.

Sieht es keiner, kann es dir auch egal sein, denn dann hat es eben keiner gesehen. Sehen es viele und ist ein Kommentar dabei, der nicht mitgeht, hast du trotzdem dein Ziel erreicht: Du hast Sichtbarkeit generiert.

Unter den drei Leuten, die einen blöden Kommentar schreiben, stehen fast immer mindestens doppelt so viele, die das Ganze gut finden.

Du kannst es nicht jedem recht machen.
Du bist keine Pizza.
Du kannst nicht jedem schmecken.

Das Verhalten von Menschen, die destruktive Hatekommentare verfassen, sagt am Ende immer mehr über sie aus, als über dich.



Das Verhalten anderer liegt außerhalb dessen, was du kontrollieren kannst und sollte dich nie davon abhalten, deine Ziele zu verfolgen.

DAS KANNST DU HEUTE NOCH UMSETZEN

Fang nicht irgendwann an. Fang heute an.

DER WEG IN VIER SCHRITTEN

Entscheide, wofür du stehst

Werde dir klar, was dich als Artist wirklich ausmacht, und trag genau das authentisch nach außen.



Räum dein Profil danach auf.

Die fünf stärksten Arbeiten nach vorn, die Bio in einem klaren Satz.



Zeig jede Woche Momente aus deiner Arbeit.

Und zeig dabei auch dich, echt und ungeschönt.



Sprich mit den Menschen, die reagieren.

Aus Antworten werden Beziehungen. Aus Beziehungen werden Anfragen.



WORAN DU MERKST, DASS ES FUNKTIONIERT:

Deine Reels erreichen Menschen, die dir noch nicht folgen.



Neue Follower schreiben dir, dass sie sich in deinem Content wiederfinden.



Du postest ruhiger, weil du weißt, was du tust. Und genau das zieht wieder neue Menschen an.



Anfragen passen zu dem, was du wirklich stechen willst.





LEICHTIGKEIT KOMMT MIT WIEDERHOLUNG

*Fang einfach an. Stell dir vor, wie
selbstverständlich sich das in ein
paar Monaten anfühlt.*

Anne Schwarte